



Ⓜ

J. P. Bachem, Verlagsbuchhandlung, Köln a. Rh.

In meinem Verlage werden demnächst erscheinen:

Der Kampf um die Schule in Preussen 1872 bis 1906. Von Kreisschulinspektor Dr. Jos. Hess, M. d. Preuss. Abgeordnetenhauses.

Geheftet etwa M 3.40 }
Gebunden „ M 4.— } à cond. mit 30%, bar mit 35% Rabatt.

Es ist eines der dringendsten Zeitbedürfnisse, dass die preussischen Katholiken sich über die rechtmässige Stellung der Schule klar werden, um dann mit vereinten Kräften für sie aufzutreten. Insbesondere ist es notwendig, die Eltern an ihre Rechte und Pflichten bezüglich der Schule zu erinnern und sie zum gemeinsamen Kampf gegen die bestehenden Trennungs-Bestrebungen aufzufordern. Es muss den Eltern wieder zum Bewusstsein kommen, dass es keine heiligeren Rechte und keine heiligeren Pflichten auf Erden gibt, als die ihrigen bezüglich der Schule sind; und dass sie das Glück ihrer Kinder schwer gefährden, wenn sie bei Ordnung der Schulverhältnisse ihre Rechte nicht geltend machen.*

Diese vor einem halben Jahrhundert geschriebene Warnung des Bischofs von Mainz, Wilh. Emanuel Frhr. v. Ketteler, hat auch heute noch ihre vollgültige Bedeutung, weil es sich in der Schulfrage um Prinzipien, um Grundsätze handelt, die ihrer Natur entsprechend unverändert sind, die vor fünfzig Jahren dieselben waren wie heute und die sie bleiben werden, solange eine klare und zielbewusste katholische Überzeugung leben wird und sich betätigen kann.

Der im parlamentarischen Leben sehr bekannte Verfasser gibt nun in seinem Buche dem christlich-gläubigen Volke ein Mittel an die Hand, die Entwicklung der Schulfrage genau zu verfolgen. Er steckt damit zugleich ein Warnungssignal auf, um das christliche, insbesondere das katholische Volk zu äusserster Wachsamkeit in der Beobachtung der Vorgänge auf diesem Gebiete zu veranlassen. Als erste zusammenfassende Darstellung wird das aktuelle Buch vielem Interesse begegnen.

Die wirtschaftliche und kulturelle Lage der deutschen Katholiken. Von Dr. oec. publ. Hans Rost.

Geheftet etwa M 6.— }
Gebunden „ M 7.— } à cond. mit 30%, bar mit 35% Rabatt.

Dieses Werk stellt sich als eine neue, um mehr als das Doppelte vermehrte Auflage der früheren Schrift „Die Katholiken im Kultur- und Wirtschaftsleben der Gegenwart“ (Köln 1907) dar. Das statistische Material ist bis auf die neueste Zeit ergänzt und erheblich vermehrt.

Wie die erste Schrift, so wird auch das neue stattliche Werk die Aufmerksamkeit auch der gesamten Presse auf sich lenken und lebhaftere Erörterungen für und wider hervorrufen.

Dr. Rost hat sich als ein gewiegter, sehr exakt arbeitender Statistiker erwiesen, der eine Fülle neuen Vergleichsmaterials bietet. Politiker und Geistliche sowie weite Kreise der Gebildeten werden das Werk kaufen. Allen Bibliotheken wird es unentbehrlich sein.

Der kirchliche Strafprozess. Praktisch dargestellt von Dr. Franz Heiner, Auditor der Römischen Rota.

Etwa 11 Bogen 8°. Geheftet etwa M 3.— }
Gebunden „ M 3.60 } à cond. 30%, bar 35% Rabatt.

Seinem trefflichen Buche „Der kirchliche Zivilprozess“ (1910, M 2.80) lässt der gelehrte Verfasser nunmehr die Erläuterung des Strafprozesses folgen. Herr Prälat Heiner kommt damit vielen Wünschen von geistlicher und privater Seite entgegen. Es ist das erste Werk in deutscher Sprache über das kirchliche Strafverfahren, geschrieben aus der Praxis für die Praxis, in welchem der Verfasser seine Erfahrungen als Richter am höchsten kirchlichen Gerichtshof nutzbar gemacht hat.

Als drittes Werk soll im Winter folgen: **Der kirchliche Eheprozess.**

Das Lebensprinzip. Ein historischer und systematischer Beitrag zur Naturphilosophie. Von Dr. Jakob Koschel, Religions- und Oberlehrer.

Geheftet etwa M 3.— }
Gebunden „ M 3.60 } à cond. mit 30%, bar mit 35% Rabatt.

In dieser Schrift werden die naturphilosophischen Grundlagen geprüft, auf denen man in den letzten hundertfünfzig Jahren bis auf unsere Tage in wechselnden Systemen die wunderbaren Erscheinungen des Lebens aufzubauen versucht hat. Mechanismus und Vitalismus bilden hier die grossen Gegensätze, so alt wie die Philosophie und auch heute noch nicht ausgeglichen. Der Verfasser gibt eine Darstellung des älteren Vitalismus, der Ansicht von der „Lebenskraft“, die er in dem speziell dargelegten Sinne zurückweist. Daraus erhellt — und das dürfte ein Vorzug dieser Arbeit sein —, dass die aristotelisch-scholastische Anschauung, der man sich heutzutage auch ausserhalb der kirchlichen Kreise etwas nähert, mit jener veralteten Ansicht durchaus nicht identisch ist.

Gerade in unseren Tagen ist der Streit zwischen Vitalismus und Mechanismus wieder lebhaft geworden; der Vitalismus hat an Ansehen gewonnen. Darum ist eine derartige übersichtliche Arbeit, die der katholischen Literatur bisher fehlte, zu begrüssen.

*

Von allen Werken stelle ich Exemplare à condition und Prospekte gratis zur Verfügung.

Köln, 5. August 1911.

J. P. Bachem,
Verlagshandlung.